Schulverein Knabenschule Osterbrook 17, e. V., Förderung und Unterstützung der Bestrebungen der Knabenschule Osterbrook 17. Vors.: E. Schwartz, Boitzenweg 3, *II.*, Schriftf.: H. Fiege, Rossberg 19. Geschäftsstelle: Osterbrook 17

Schulverein Mädchenschule Osterbrook 19, e. V. Vors.: O. Höhne, Hübbesweg 81; Schriftf.: W. Apel, Dalenstieg 1. Geschäftsstelle: Osterbrook 19.

Verein für die Schulwohlfahrt der Mädchenschule Papendamm 3 a, e. V. Geschäftsstelle: Papendamm 3 a

Schulverein Rellingerstr. 15, e. V. Förderung der Gesamtarbeit der Schule. Vors.: Alfr. Beuckmann, Voigtstr. 12, *I.*

Schulverein Mädchenschule, Rellingerstr. 13, e. V. Vors.: J. Lührs, Rellingerstr. 13; Schriftf.: B. Nagel, Grundstr. 31. Geschäftsstelle: Rellingerstr. 13.

Schulverein der Knabenschule Rossberg 45. Soziale Fürsorge für hilfsbedürftige Kinder. Geschäftsstelle: Rossberg 45. (1933)

Schulverein der Schulgemeinde Schwenckestr. 98, e. V. Zweck: Verschickung erholungsbedürftiger Kinder und Beschaffung von Mitteln für Klassenwanderungen und -reisen für Kinder, die aus wirtschaftlichen Gründen zurückbleiben müssten. Vors.: H. Buhmann, Hellkamp 70, *E.*; Schriftf.: E. Reichardt, Kaiser Friedrich-Ufer 28; Geschäftsstelle: Schwenckestr. 98.

Schulgemeinschaft Schwenckestr. 100, e. V. Zweck: Förderung aller auf das Wohl der Schule Schwenckestr. 100 und ihrer Schüler gerichteten Bestrebungen. Vors.: Karl Miethke, Weidenstieg 5; Schriftf.: J. Niedtfeld, Schwencke strasse 113, II.; Geschäftsstelle: Volksschule Schwenckestr. 100

Verein Schulheim für Schwerhörige und Ertaubte, e. V., Schaffung eines eigenen Schulheims für Schwerhörige und Ertaubte. Vors.: W. Beske, Mühlendamm 47 a, *III.*; *Sprechst:* 9—11 in der Schwerhörigenschule, Kampstr. 58, *PSch:* 70089

Schulverein „Selbsthilfe", e. V., will in gemeinnütziger Weise Mittel für Lehr-, Lern- und Wohlfahrtszwecke werben. Vors.: E. Schwenck, Heidenkampsweg 167; Schriftf.: A. Mühlhardt, Naumannplatz 21, *I.*, Geschäftsstelle: Schule, Sachsenstr. 41

Schulverein der Sprachheilschule Rostockerstrasse 62, e. V., Vors.: Paul Bösche, Rahlstedt, Hermannstr. 34; Geschäftsstelle: Rostockerstr. 62

Verein zur Förderung der Talmud Tora-Realschule, e. V. Vors.: P. Mark, Ericastr. 78.

Schulverein Taubenstr. 2, e. V. Zweck: materielle und ideelle Unterstützung der Schulgemeinde Taubenstr. 2. (1933)

Schulverein Taubenstr. 6, e. V. Zwecks Ausbau der Schule und Förderung ihrer Einrichtungen zum Besten der Schüler. 1. Vors.: Hub. Bongartz, Böhmkenstr. 15; 2. Vors.: Max Thede, Gneisenaustr. 35, *I.*

Schulverein Tieloh-Nord, e. V. Zweck: Ausbau der Schule und Unterstützung der bedürftigen Kinder. Vors.: H. Behnke, Farmsenerstr. 2; Schriftf.: E. Laurent, Pfauenweg 14.

Schulverein Tieloh-Süd, e. V. Zweck: Ausbau der Schule und Förderung ihrer Einrichtungen zum Besten der Schüler. Schriftf.: Emil Kipp, Krüsistr. 15, *III.*

Schulverein Tornquiststr. 19 a, e. V. Vors.: Claus Rohwer, Eppendorferweg 57; Schriftf.: Herr Behrens, Vereinsstr. 44, *III.*, Geschäftsstelle: Schule

Ferienheim der Veddeler Schulen e. V. Zweck: Unterbringung erholungsbedürftiger Schulkinder. Vors.: L. Reckermann, Peutestr. 80.

Schulverein Kinderwohl der Heinrich Wolgast-Schule, Hamburg 5, Borgesch 15, e. V., Vors.: Herm. Schmidt, Beyerstr. 9, *IV.*; Geschäftsstelle: Borgesch 15.

Schulverein Knaben-Volkschule Zeughausmarkt 32 zu Hamburg e. V. Vors.: Heinr. Güldner, Mattentwiete 10.

Sprachkrankenfürsorge

der Schulvereine e. V. der Sprachheilschulen in Hamburg, Altonaerstr. 58 und Rostockerstr. 62. Zweck: Gesundheitl. u. wirtschaftl. Fürsorge für sprachkranke Kinder zur Unterstützung der sprachheilpädagogischen Arbeit. Vors.: Wilh. Schleuß. Geschäftsstelle: Rostockerstr. 62, ☞ 24 90 65, *BCto:* Deutsche Bk. u. Disc. Ges. u. Hbg. Sparc. v. 1827, Kto: 80/2879.

Tagesheim Fruchtallee, e. V.

Heim für Kinder von 3—14 Jahren. Fruchtallee 98, ☞ 44 67 68.

Tagesheim Schwalbenstrasse 34 e. V.,

Geschäftsstelle: Schwalbenstr. 34, ☞ 23 25 98.

Veddeler Kindererholungsheim, E. V.

Zweck: Veddeler Kindern, vorzugsweise im schulpflichtigen Alter während der Ferien Erholung und gute Verpflegung zu gewähren. Der Verein besitzt und unterhält zu diesem Zweck ein eigenes Kindererholungsheim in Holm-Seppensen bei Buchholz. Vors.: Frl. F. Ahlers, Saling 19, E.; Schriftf.: E. Lentz, Wilhelmsburgerplatz 4, *III.*

Veddeler Kleinkinderheim des „Bau-Verein zu Hamburg", e. V.

Zweck: Unterbringung der Kinder von Müttern, die noch einer Nebenbeschäftigung nachgehen müssen. Vors. u. Geschäftsstelle: Direktor Heinr. Andresen, Ferdinandstr. 29, III.; Schriftf.: Pastor Ebert; Schatzmeister: Friedr. Peters.

Verband Hamburger Kinderhorte, e. V.

1. Vors. u. Geschäftsstelle: Louis Borgstede, Hopfenmarkt 3/4; Kassenf.: Frau Ida Stockfleth, Schlüterstr. 44; 1. Schriftf.: Frau Dr. G. Krönig, Johnsallee 69.

Verein für Ferienkolonien von 1904, e. V.

Geschäftsstelle: Hamburg 6, Moorkamp 3.

Geschäftsführer: H. Fricke, Lehrer, Faberstr. 14, *I.*

☞ 54 06 56, *BCto:* Deutsche B. u. Disc.-Ges., Abt. Eimsb., u. *PSch:* 24147

1. Ostseekolonie Hamburger Kinderheim von 1904, Niendorf an der Ostsee.
2. Ostseekolonie Lensterhof an der Ostsee, bei Grömitz, Kinder- und Genesungsheim, das ganze Jahr geöffnet. Vors.: Hans Hüttmann, Marienthalerstr. 76; Geschäftsf.: H. Fricke, Lehrer, Moorkamp 3

Verein zur Gesundheitspflege schwacher israelitischer Kinder in Hamburg, e. V.,

Adr.: Rothenbaumchaussee 88, Herm. Philipp, Vors., *BCto:* Deutsche B. u. Disc.-Ges. unter Deutsch-Israelitische Gemeinde, *PSch:* Deutsch-Isr. Gemeinde 499.

Verein für Kinder- und Jugenderholungsfürsorge, e. V.

Vors.: Senator v. Allwörden; Geschäftsstelle: Wohlfahrtsbehörde, Rentzelstr. 68

Verein für Krüppelfürsorge, e. V.

bezweckt durch chirurgisch-orthopädische Behandlung, pädagogische Einwirkung und fürsorgende Tätigkeit die Heilung, Ausbildung und Überwachung jugendlicher Krüppel Hamburgs, um sie wirtschaftlich möglichst selbständig zu machen. Vors.: Staatsrat Dr. Lohse, Innocentiastr. 14; Schatzmeister: Edmund Luttropp, Sandthorquai 6; Geschäftsstelle: Gesundheits- u. Fürsorgebehörde, Besenbinderhof 41, Zim. 12, ☞ 24 31 30, *Sprechst.* täglich 12—15 Uhr. *BCto:* Vereinsbank, unter „Krüppelfürsorge", *PSch:* 5775.

Werkstätten: Bürstenmacherei, Schuhmacherei, Stuhl-, Korb- und Mattenflechterei: Steinhauerdamm 6; Damen- und Wäscheschneiderei, Maschinenstrickerei, Stickerei, Weberei: beim Strohhause 91, ☞ 24 89 32. Ärztliche Beratung durch die Wohlfahrtsbehörde, Rentzelstr. 68/72, *IV.*; orthopäd. Turnen: Besenbinderhof 41.

Hamburger Jugendferienheim Puan Klent auf Sylt, e. V.

Die Verwaltung und der Betrieb des vom Hamburger Jugendverband, e. V. gegründeten Heimes erfolgen durch eine Arbeitsgemeinschaft der Hamburger Jugend- und Sportorganisationen zum Besten der gesamten Jugend Hamburgs und aus dem Reiche, um dieser eine wohlfeile Erholungsstätte zu bieten. Vorsitzender: Max Henry Schubart; Kassenführer: Alfred Hartmann, Schriftf.: G. Reepen; Geschäftsstelle: Steckelhörn 12, *VI.*, *BCto:* Hbg. Sparc. v. 1827 Kto.: 80/7008 u. *PSch:* 47117, ☞ 36 10 22.

Der Waisenfreund Nordwestdeutschland in Hamburg e. V.

Zweck: Unterbringung von Waisenkindern in den deutschen Reichswaisenhäusern der Deutschen Reichsfechtschule. Vors.: W. Körber, Belleallianceстr. 55, *II.*; Rechnungsf.: H. Brunst, Hebbelstr. 4; Schriftf.: Frl. Marg. Freyer, Eidelstedtorweg 11; Geschäftsstelle: Belleallianceстr. 55. Geldspenden erbeten an C.-u. P.-B., und *PSch:* 9439, Sammelgegenstände wie Stanniol, Flaschenkapseln, Briefmarken, Zigarrenabschnitte nimmt der Vors. W. Körber, Belleallianceстr. 55, entgegen.

Die Warteschule am Deich in Rothenburgsort, Lindleystr. 51.

Es werden Kinder vom 2. Lebensjahr aufgenommen. Eigene Liegehalle u. Spielplatz im Traunspark. Vorsitzender: Pastor Otto Bahnson, ☞ 59 08 16. Hummelsb. Kirchenweg 27.

Die Warteschule in Eilbeck,

Friedenstr. 5 und 7. Der Vorstand der Stiftung Eilbecker Gemeindehaus; die von diesem gebildete Kommission: Pastor W. Reme, b. d. Friedenskirchel, H. Langnese, Hammerberg 34, Kassenführer u. Schwester E. Sieveking, Gemeindehaus.

Warteschule in Horn, e. V.,

Bauerberg 38. 1. Vors.: M. Lage, Hertogestr. 10. 2. Vors.: Alb. Zinser, Hornerweg 3; 1. Kassenf.: Frl. A. Becker, Hammerhof 8; Schriftf.: Frl. E. Lütgens, b. Rauhen Hause 40.

Das Winterhuder Tagesheim (Warteschule),

Grasweg 70, nimmt Kinder von 3 bis 16 Jahren auf. Vors. Pastor E. Schultze, Vorstandsmitglieder: Frau Danker, Frau Dr. Opitz, Frau Sorgenfrey, Oberfürsorgerin Grete Küchhold, Pastor Brodmeier und Tr. Sorgenfrey, Kassierer

Wintermann-Spende, e. V.

Zweck: Heim für weibliche Jugend u. Familienpflege. Vors.: Dechant Bernard Wintermann, Danzigerstr. 60

Wohlfahrtsverein und Bertha Itzko-Stiftung für die Emilie Wüstenfeld-Schule, e. V.

Zweck: Unterstützung bedürftiger Schülerinnen. Vors.: Rudolf Schultz, Isestrasse 9, *III.*, Geschäftsstelle: Emilie Wüstenfeld-Schule, Bundesstr. 78

Wohlfahrtsvereinigung der Knabenschule Schleidenstr. 11, e. V. Geschäftsstelle: Schleidenstr. 11; Kassenw. u. Schriftf.: P. G. Hollmer, Lünkenweg 4, *II.*

Wohltätiger Schulverein

Geschäftsstelle: Sellerstrasse 43. Sprechzeit: an allen Schultagen von 9—10 Uhr morgens, ☞ 42 06 28. Bankkonto des Wohltätigen Schulvereins: Deutsche Bk. u. Disc. Ges., Abt. St. Georg. Ferienkolonien des Wohltätigen Schulvereins: Vereinsbank, Abt. Barkhof, Speisungskommission des Wohltätigen Schulvereins: Commerz- und Privat-Bank. (1933)

Wohltätiger Schulverein für Hamm, e. V.

Vors.: Ernst Siemers, Stoeckhardtstr. 19

Milde Stiftungen

nach ihren Zwecken geordnet nebst Angabe der Verwalter.

Zur Ausübung der Aufsicht über die milden Stiftungen im hamburgischen Staatsgebiet besteht bei der Wohlfahrtsbehörde eine Stiftungsabteilung.

1. Unterstützungen überhaupt
2. Für Ärzte
3. „ Aussteuer
4. „ Beamte
5. „ Bildung und Erziehung
6. „ Blinde
7. „ Darlehen
8. „ Dienstboten
9. „ Gärtner
10. „ gebildete, berufstätige und in der Berufsausbildung stehende junge Mädchen
11. „ Handlungsgehilfen
12. „ Invaliden, Kriegsbeschädigte u. Kriegshinterbliebene
13. „ Israeliten
14. „ Kinder
15. „ Kleinhandwerker und Kleingewerbetreibende
16. „ Kranke
16a „ Altersschwache (Sieche)
16b „ Augenkranke und Blinde
16c „ Badekuren u. Rekonvaleszenten
17. „ Künstler
18. „ Lehrer und Lehrerinnen
19. „ Miete
20. „ Schüler
21. „ Seeleute
22. „ Stipendien
23. „ Versorgungsanstalten
24. „ wohltätige u. nützliche Zwecke ohne nähere Bezeichnung
25. „ Freiwohnungen
26. „ Wohnungen gegen Vergütung.

1. Unterstützungen überhaupt.

a) Für Bedürftige beiderlei Geschlechts.

Johann Peter Averhoff wohltätige Stiftung. Vors.: Wilh. Moll, Dr. Herm. Hartmeyer, G. Alfred Tietgens, Senior D. Horn, Wilhelm Philippi, Dr. Oskar Meincke

Lütke Bake-Stiftung. C. A. de Dobbeler, Haswede b. Schneverdingen, Krs. Soltau, Dr. C. G. Kellinghusen in Bergedorf, Wentorferstr. 28, Dr. med. Lienau, am Weiher 5.

Sara Beckhoff-Testament. A. J. Schlüter, und Dr. Ed. Schlüter.

Heinrich Albrecht Bonsen-Testament. Rentzelstr. 68/72.

Pastor Buck-Stiftung. Zweck: Die jährlichen Zinsen des vorhandenen Kapitals sollen nach den Grundsätzen der St. Nikolai-Gemeindepflege würdigen hilfsbedürftigen Mitgliedern der St. Nikolaigemeinde zugewendet werden.

Anna Büring-Testament. Freiwohnungen: Greflingerstrasse. Bürgermeister Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Dr. E. Schlüter, Rechtsanwalt Dr. C. A. Schröder.

Johann Jacob Hinrich Corfinius-Testament. Hauptpastor Dubbels, Catharinenkirchhof 26 und J. Tümler.

Johann Hinrich Decker-Stiftung, Senator Dr. P. de Chapeaurouge, Hauptpastor Dubbels, J. C. Adolf Petersen, Staatsanw. A. H. Jauch

Bleed Through Repaired Document
Plastic Covered Document

Domarmenkasse. Rentzelstr. 68/72

Ferdinand und Louise Dürkoop-Testament. Für Verwandte der Testatoren. Oberreg.-Rat Ulrich Janssen, Isestr. 141

MargarethaEngelhardt-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Dr. E. Schlüter Rechtsanwalt Dr. C. A. Schröder.

5 Brüder v. d. Fechte-Fundation. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Dr. J. Wilken, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder

Jürgen v. d. Fechte-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Dr. J. Wilken, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder

Gaiser Stiftung. Senatspräsident Dr. Arnold Engel, Oberlandesgerichtsrat Dr. S. Sievers, Oberlandesgerichtsrat Dr. Georg Bacmeister, Adr.: Gaiser-Stiftung Neuerwall 16/18, Hildebrandhaus

Wilken Gharwe-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Dr. J. Wilken, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

Dr. Jonas Ludwig v. Hess-Testament. Hauptpastor Dubbels

Heinrich Hiddestorp und Diedrich Role-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Dr. J. Wilken, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder

Johann Jacob Hiebener-Testament. Pastor G. J. Aly, Pastor Lic. Dr. Joh. Reinhard. Rechtsanwalt Dr. H. R. R. Berckemeyer u. Richter Dr. A. Freydag

Arnold Thomas Hinr. Iben und Frau-Testament. Zinsen zur Hilfe für Maurer und zur anderen Hilfe für sonstige Hilfsbedürftige bestimmt. Verwaltung Ludwig Kiene, Hans Otte, Dr. Victor Fentz. Buchhalter: F. Grill

Senator Martin Johan Jenisch wohltätige Stiftung. Bürgermeister D. Dr. Schröder, Rechtsanwalt Dr. C. A. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder

Heinrich und Caroline-Köster-Testament-Stiftung siehe unter 26

Peter Korner-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Dr. E. Schlüter, Rechtsanwalt Dr. C. A. Schröder

Johann Vincent Krieger-Testament. Staatsrat Dr. Hagedorn, Dr. E. F. Goverts, Prof. Dr. H. Nirrnheim, Direktor des Staatsarchivs

Joachim Kuhr-Testament. G. A. Holtermann, Senior D. Horn, Landgerichtsdirektor Dr. Edmund Kriss

Johann Lehmann-Testament. Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Joh. E. Rupertl, Dr. H. Poelchau

Hinrich Lesemann-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Dr. J. Wilken, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder

Gesche Meyer-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Dr. J. Wilken, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder

Berend und Catharina Münden-Testament. Lebenslänglich an fest eingeschriebene Personen. Hans Kirsten, Generalsuperintendent D. Knolle

Niederländische Armen-Kasse. Jahresverwalter: Joachim von Schinkel, Schauenburgerstr. 1, Geschäftsf.: Gust. Heydorn; Büro Mittelstr. 44

Johann Penshorn-Testament. Hauptpastor Beckmann, Dr. Ed. Schlüter, H. Mutzenbecher, Dr. H. Poelchau, Dr. W. Poelchau, Dr. H. Lappenberg

Doktor Gotthard Ritter-Stiftung. Gegründet 1880 zur Fortsetzung der von Pastor Dr. G. Ritter zu St. Petri geübten Fürsorge für „verschämte Arme" seiner Gemeinde. Der Vorstand hat die Verteilung der Unterstützungen zu bestimmen, es werden dieselben entweder einmalig, jährlich oder halbjährlich vergeben. Die Mittel der Stiftung werden durch die Zinsen des nach und nach gesammelten Kapitals und durch jährliche Beiträge, sowie durch einmalige Schenkungen zusammengebracht. Vorstand: Frau Theodor Bieber, Frau M. Dieckmann, Frl. M. Boltz, Frl. Cellier, Frau Dr. Dobbert, Frl. Alma v. Hackt, Frau Dr. Klewansky, Frl. Ida Neubauer, Frl. Estella v. Richthofen, Frl. A. Ritter, Frau Senior D. Rode, Frl. Käthe Schultz, Hauptpastor D. Knolle, Pastor Poppe, verwaltendes Mitglied, Kreuslerstr. 6, Aepinhaus; *BCto:* Dtsch. B. u. Disc.-Ges. Fil. Hbg.

Hauptpastor Rode-Stiftung. Unterstützung Bedürftiger, namentlich solcher, die sich zur St. Petrikirche halten. Dr. Friedr. Carl Rode, Pastor Poppe, Kreuslerstr. 6; *BCto:* Vereinsb.

Anna Antoinette Roeck wohltätige Stiftung für bejahrte Hilfsbedürftige. Bürgermeister D. Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor D. Dr. Heinr. Schröder, Rechtsanwalt Dr. C. A. Schröder

Rumbaumsche Stiftung. Senator Dr. de Chapeaurouge, Pastor Sauerlandt u. Dr. H. A. Bruntsch, Mönckebergstr. 9, *II.* (Anschrift)

Joachim Salsborg-Testament. Landgerichtsdirektor A. G. E. Gernet, Hans Goverts, Eric Kayser

Carsten und Gesche Sander-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Aly u. Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder

Johann Heinrich Schröders mildtätige Stiftung. Bürgermeister Dr. Schröder, Franz Schröder, Baron F. von Schröder, Baron Bruno von Schröder

Johann von Spreckelsen-Testament. Hauptpastor Dubbels, Rechtsanwalt Dr. Bussmann, Oberstleutnant a. D. Goetze

Hauptpastor D. Curt Stage-Stiftung. Zweck: Unterstützung Hilfsbedürftiger in St. Katharinen. Verwalter: Hauptpastor Dubbels, Catharinenkirchhof 26, Alfred Beyerlein, Dr. K. Bussmann

Margaretha Stampehl-Testament. Oscar Cordes in Buenos Aires, Hermann F. M. Mutzenbecher, Paul Hastedt, Dr. Herm. Pinckernelle

Tideke Winkelmann-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Dr. J. Wilken, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder

Anna Worthmann-Testament. Die Beede zu Sankt Catharinen

Albert Wulhase-Testament. H. Goverts, Oscar L. Tesdorpf, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder

b) Für Bedürftige weiblichen Geschlechts.

Heinrich Adloff-Stiftung. Unterstützung hilfsbedürftiger Witwen und Waisen, vornehmlich von früheren Mitgliedern des Neustädter Bürger-Vereins von 1878 u. des Bürgervereins Neustadt Süderteil v. 1884. Vors.: M. Falckenberg, Herrengraben 4/5

Albert Anckelmann-Testament. Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Hauptpastor D. Schoeffel

Joachim und Gesche Biel-Testament. Hauptpastor Dubbels, Max Warnholtz, Landgerichtsdirektor Dr. Eriel. Zolldirektor Günther

Hermann Burhoven- (auch Bützow-) **Testament.** Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Dr. J. Wilken, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder

Michael Döpke-Testament. Dr. J. G. Hübbe, Dr. A. F. Wolters, Pastor O. Jänisch.

Reinhold Henrichsen-Testament. Pastor Dr. F. Beneke (Jahresverwalter), Studienrat C. Bertheau, Studienrat Dr. Gisge

Hauptpastor Dr. Albrecht Krause-Stiftung. Zweck: Unterstützung Hilfsbedürftiger in St. Catharinen. Vors.: Hauptpastor Dubbels, Catharinenkirchhof 26

Johann Caspar Kreep-Testament (nur für bedürftige Witwen), Amtsgerichtsdirektor Dr. W. Fromm, Gemeindeältester von St. Nikolai u. Baudirektor E. Bauer, Gemeindeältester von St. Petri

Ferdinand und Johanna Löwenheim-Stiftung. Oberlandesgerichtsrat Dr. Paul Schlwill, G. Eichholz, Pastor D. Dr. Seyfarth, Herb. Naumann, Ernst Rickertsen

Anna Elisabeth verw. Loss, geb. Köster-Testaments-Stiftung. Gustav Köster, Wrangelstr. 38 *E.*, Pastor W. Reme, Pastorat a. d. Friedenskirche in Eilbeck

J. M. C. Röding Wwe., geb. Hilckes-Testament. Geschäftsstelle: Hohestrasse 6. Für Bedürftige, die das 50. Lebensjahr überschritten haben. Arthur F. Röding. A. v. Gelso

Rolfing-Stiftung (siehe auch 21.) Unterstützung unbescholtener weiblicher Personen, die sich durch Handarbeit ernähren und das 30 Lebensjahr überschritten haben. Hamb. Staatsangeh. Heinr. C. A. Hinsch, Johs. F. Möller, Th. Raydt, Wilh. Reinhold Aug. Sasse.

Gertrud Schele-Testament. Verwalter: Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Wendt, Senator Lattmann, Dr. C. A. Schröder

Hinrich Vaszmer- und Hinrich Bradenstaal-Testament. Pastor Poppe, Hauptpastor D. Knolle

Conrad Ferdinand und Cath. Sophie Wulff-Familien-Stiftung. Pastor Ladendorf, St. Georgskirchhof 19

2. Für Ärzte.

Hilfskasse des ärztlichen Vereins. Dr. E. Scholz, Hansastr. 72.

Dr. Martini-Stiftung ist im April 1880 errichtet zum Gedächtnis an den am 12. 2. 1880 als Opfer seines Berufs gestorbenen Oberarzt Dr. med. Martini. Adr.: Allgemeines Krankenhaus Eppendorf, Martinistrasse 52. Zweck der Stiftung ist, in erster Linie die Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen unter den Assistenzärzten hamburgischer Krankenanstalten, durch Aussetzung von Preisen für die beste wissenschaftliche Verwertung der in genannten Anstalten gemachten Beobachtungen. Auskunft erteilt Prof. Brauer, ärztlicher Direktor des Eppend. Krankenhauses.

3. Für Aussteuer.

Bade'sche Stiftung von 1489 und 1844, Minenstr. 8, siehe unter Freiwohnungen (25).

Jürgen von der Fechte-Testament siehe unter 1 a.

Joachim Salsborg-Testament siehe unter 1 a.

Tiedeke Winkelmann-Testament siehe unter 1 a.

August Friedr. Woldsen-Stiftung für Aussteuerungen unbemittelter Mädchen. Verwalter sind die 4 ältesten der Patriotischen Gesellschaft: Dr. Ed. Hallier, Bergstr. 11, *III.*

4. Für Beamte.

Bunzel'sche Beamtenstiftung, beruhend auf einem als Grundstock einer Stiftung gedachten Vermächnisse von Benedikt Bunzel. Die Zinsen sind bestimmt zur Unterstützung hilfsbedürftiger und/oder besonders verdienter Angestellter der Polizei (einschließlich Feuerwehr) in Hamburg, soweit diese im Aussendienst beschäftigt sind, oder der Witwen und Waisen solcher Angestellten. Vorstand: Polizeipräsident Dr. Nieland, Branddirektor Dr. Sander, Richter Dr. Franz Bunzel, Oberfeuerwehrmann Lutter, Polizeioberwachtmstr. Tüxen. Geschäftsstelle: Stadthaus, Präsidialbüro.

5. Für Bildung und Erziehung.

Clara-Albert-Stiftung. Unterstützung unbescholtener Kinder unbemittelter Eltern ohne Rücksicht auf die Konfession zwecks weiterer Ausbildung im Beruf nach beendeter Schulpflicht. Vorstand: Pastor Lic. Fischer, Frau Prof. Dr. Roosen-Runge, Frau Maria Hesselman, Vors., Dr. F. Oppenheimer, Schriftf., Heinz Crasemann, Kassenf., Frau M. Schnars, Anmeldungen an Frau M. Schnars, Wentzelstrasse 17.

Wilhelm und Helene Hell-Stiftung. Zweck der Stiftung ist die Hilfe zur Erziehung von Waisen oder Halbwaisen, deren Vater gestorben, aus den besseren Ständen. Gegenwärtige Verwaltung: Bürgermstr. Dr. Schröder, H. F. Dahlström, Dr. Alex. Lutteroth, Frau Dr. Hedwig Benezé, geb. v. Lewetzow, Frl. Irma Lutteroth und Dr. A. Lutteroth jr. Gesuche sind an einen der Verwaltungsmitglieder zu richten.

Senator Martin Johan Jenisch wohltätige Stiftung für hilfsbedürftige Familien. Zweck ist die Gewährung von Beihilfen zur Erziehung der Kinder an hilfsbedürftige Witwen besserer Stände und hamburgischer Staatsangehörigkeit. Im Anschluss hieran ist eine Stiftung zur Unterstützung unverheirateter hilfsbedürftiger Frauenzimmer, ebenfalls hamburgischer Staatsangehörigkeit, gegründet und auf einem an der Tarpenbeckstrasse in Eppendorf erworbenen bedeutenden Terrain ein Stift (42 Wohnungen) erbaut, welches in erster Linie Witwen mit erziehungspflichtigen Kindern, dann aber auch bejahrten Eheleuten und unverheirateten hilfsbedürftigen Frauenzimmern aus den besseren Ständen freie Wohnung bietet. Verwalter: Bürgermeister D. Dr. C. Aug. Schröder, Mönenstr. 1, Rechtsanwalt Dr. C. A. Schröder, Plan 9, Landgerichtsdirektor Dr. Heinr. Schröder, Nonnenstieg 21.

Stiftung der ver. 5 Hambg. Ordensämter zur Unterstützung hilfsb. Kinder. Die Stiftung bezweckt, vaterlosen Kindern arischen Abstammes, ratend, leitend und helfend zur Seite zu stehen, Anmeld. beim Vors. G. Szalla, Hagenau 18, Hbg. 23

Marthahaus, der am 19. Juni 1849 durch Frau Wilhelmine Mutzenbecher, geb. Hübbe, begründeten Marthastiftung, Baustr. 6. Zweck: Haushaltungsschule für junge Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren; Pension für Schulmädchen zu billigen Preisen; Hospiz für Damen; Erholungsstation und Herberge für Dienstmädchen, unentgeltliche Stellenvermittlung; Mütterheim. Auskunft zwischen 11—1 Uhr bei der leitenden Diakonisse Magdalene Mönckel. Vorsitzend. des Vorstandes: Dr. D. Lauenstein, Heinrich Hertz-Str. 81.

Pestalozzi-Stiftung. Die 1847 begründete Pestalozzi-Stiftung hat die Aufgabe, solchen hamburg. Kindern, für die infolge ungünstig. Familienverhältnisse oder aus sonstigen Gründen die Erziehung in einem Heim wünschenswert erscheint, ein schützendes Heim und eine einfache, tüchtige Erziehung zu gewähren. Die Stiftung unterhält auf eigenem Gelände das Pestalozzi-Heim in Wohldorf-Ohlstedt, Diestelstr. 30, Leiterin Elisabeth Schleuß. Die Knaben u. Mädchen besuchen die Gemeindeschule in Wohldorf, oder die (höhere) Walddörferschule in Volksdorf. Der Erziehungsbeitrag beträgt RM. 85.— monatlich. Einige halbe u. ganze Freistellen sind vorgesehen. Verwaltungs-Vorstand: Pastor Poppe, Kreuslerstr. 6, Frau Elisabeth Heye, Schatzmeister; Apotheker Hans Otte, Fischmarkt 3, Anmeldungen von Kindern bei Pastor Poppe, Kreuslerstr. 6 *BCto:* Dtsch. B. und Disc.-Ges. Fil. Hbg.

Heinrich Schmilinsky-Stiftung, Schmilinskystr. 49. Die Stiftung bezweckt, jungen Mädchen gebildeter Stände, Hamburgerinnen von Geburt und evangelischer Konfession, die mittellos und unversorgt dastehen, die Möglichkeit zu verschaffen, sich einem nützlichen Beruf oder mildtätigen Zwecken zu widmen. Soweit die Mittel der Stiftung nicht durch diesen ihren Hauptzweck in Anspruch genommen werden, können auch algeworbene Lehrerinnen oder Gouvernanten, die zu fernerer Tätigkeit unfähig geworden sind, durch Gewährung von Wohnungen gegen kleine Entschädigung unterstützt werden. Auch für diese ist es Bedingung, dass sie Hamburgerinnen und evangelischer Konfession sind. Die Verwaltung der Heinrich Schmilinsky Stiftung ist jetzt: Senator Dr. Matthael. 1. Vors.; Frau Bürgermeister Dr. Schramm, 2. Vors.; Staatsrat i. R. Dr. Buehl, Gustav C. Gramcko, Frau Oberschulrat Beckmann, Bankkonto: Vereinsbank, ☞ 24 91 03.

6. Für Blinde.

(Siehe auch unter „Kranke", 14b: Augenkranke.)

Heinrich u. Caroline-Köster-Testament-Stiftung siehe unter 26.

Kriegsblindenstiftung zum Andenken an den Einjährig-Kriegsfreiwilligen Unteroffizier Walter van Biema. Geschäftsstelle: Dr. Schaefer, Adolphsplatz 7, *III.*

Friedrich Ludolph Kruse-Testament. Halbjährliche Austeilung. Herm. Tietgens, R. Pietzcker, Direktor H. Peyer.

Heinrich Wilhelm Müller-Stiftung. Conrad Hermann Tietgens und Direktor H. Peyer.

Catharina Rotenburg-Testament. Austeilung jährlich am 25. November. Bewerbung bei den Verwaltern Bürgermeister Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. Heinrich Schröder, Pastor Aly.

Anna Maria Schmidt-Testament. Austeilung jährlich am 25. November. Bewerbung bei den Verwaltern: Bürgermeister Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. Heinrich Schröder, Pastor Aly.

Westphal- und Tappe-Testament. Hauptpastor Dubbels.

7. Für Darlehen.

Franz August Fölsch-Darlehenskasse. Darlehen an hiesige kleine Gewerbetreibende zur Neubegründung bezw. Erweiterung eines Geschäftes. Adr.: Dr. Ed. Hallier, Bergstr. 11

Ferdinand Theodor Menck-Stiftung. Darlehen an Handwerker. (Zur Zeit können Darlehen nicht gewährt werden.) Vorstand: Dr. G. Wäntig, Bergstr. 9/11; C. Kuball, Breitestr. 14.

Johann Martin Ludewig Pickenpack-Stiftung. Die Verwaltung besteht aus den Herren: Dr. H. Poelchau, Dr. Ed. Zinkeisen u. M. O. Strokarck, Buchhalter ist Herr J. van der Smissen, Hartwicusstr. 4, Bankkonto: Vereinsbank. (Zur Zeit können Darlehen nicht gewährt werden.)

8. Für Dienstboten.

Keitel-Stiftung (Siehe unter 25). Carl Adolf Keitel und Regierungsdirektor Dr. O. Rittershausen.

9. Für Gärtner.

F. L. Stueben u. E. Neubert-Stiftung. Unterstützgs.-Kasse für Gärtner, begründet von dem früheren Handelsgärtner F. L. Stueben, Uhlenhorst, aus deren Zinsen fleissige, unbescholtene, vorzugsweise verheiratete in Hamburg-Altona-Wandsbek und Umgegend wohnende Gärtner, welche unverschuldet in Not geraten oder arbeitsunfähig geworden sind, zu unterstützen sind. Erster Vorsteher: P. Eggers, 1/F. C. Stoldt, Wandsbek, Claudiusstr. 69.

10. Für gebildete, berufstätige und in der Berufsausbildung stehende junge Mädchen.

Theodor Heye-Stiftung. Gewährung von Unterkunft und Verpflegung gegen mäßige Bezahlung an gebildete, berufstätige und in der Berufsausbildung stehende junge Mädchen im Grundstücke Moorweidenstr. 15. Anmeldung: Moorweidenstr. 15. Vorst.: Nanny Engel.

11. Für Handlungsgehilfen.

Rolfing-Stiftung. Unterstützung rechtschaffener bedürftiger Handlungsgehilfen mit Beihülfen. Nur hamburgische Staatsangehörige Heinrich C. A. Hinsch, Joh. F. Möller, Th. Raydt, Wilh. Reinhold, Aug. Sasse.

12. Für Invaliden, Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene.

Stiftung des Vereins Freies Meer. Die Stiftung unterstützt Kriegsteilnehmer von 1914/18, vorzugsweise hamburgische Staatsangehörige oder im Hamburgischen Staatsgebiet Ansässige. Berücksichtigt können werden: a) erblindete Kriegsteilnehmer b) Hinterbliebene von Kriegsteilnehmern, c) Offiziere und Unteroffiziere sowie Militärbeamte im gleichen Rang, die vor dem Feinde gestanden haben, d) Kriegs- und Zivilgefangene. Verwaltung: Senator Dr. Schaefer, Senator Lattmann.

13. Für Israeliten.

Lazarus Gumpel-Stift, Schlachterstrasse 46/48. Freiwohnungen. Verwaltung: Ferdinand Rosenstern, Mönckebergstr. 5, Heinr. Mayer u. M. Rosenbaum.

Zacharias u. Ranette Hesse und Mathilde u. Simon Hesse-Stiftung. Gewährung von Freiwohnungen an bedürftige unverehel. Israeliten oder israelitische Eheleute. Verwalter: Edgar Frank, Colonnaden 36, Staatsanwalt L. Stein, Zesenstr. 18.

M. S. D. Kalker-Stift. Rutschbahn 25a. Freiwohnungen. N. H. Offenburg, H. Wittmund, Gabriel Jaffé.

Hertz Joseph Levy-Stift, Grossneumarkt 54—57. Freiwohnungen. Vorstand: Jacob Rosenbacher Levy, Adolf Warisch, Jacob Mathiason, Sigmund Kahn, Paul Bauer; Geschäftsstelle Holsteinischerkamp 82.

Die Samuel Lewisohn-Stiftung gewährt in ihrem Stiftungshause am kleinen Schäferkamp 32 Freiwohnungen. Vorsitzender der Verwaltung Herm. Gumpertz, Klosterallee 21; Hauptverwalter Edg. Frank, Colonnaden 36, an welchen etwaige Zuschriften zu richten sind.

Marcus Nordheim-Stift, Schlachterstrasse 40. Freiwohnungen. Verwaltung: Vorsitzender: N. H. Offenburg, Edgar Frank, Colonnaden 36, Manfr. Heymann, Rob. Isaacsen, Edm. v. Cleef, Phil. Peine.

Verein zur Unterstützung kurbedürftiger Israeliten „Theresien-Stiftung" e. V. Vors.: Dr. F. M. Warburg. Anmeldungen bei Dr. S. Marcus, Bismarckstr. 108, *BCto:* Deutsche B. u. Disc.-Ges.

Oppenheimer's Stiftung, Kielortallee 22/24. Freiwohnungen. Verwaltung: Dr. Paul Oppenheimer, Prof. Dr. Theod. Plaut, Edgar Frank, Colonnaden 36 u. Richard Oppenheimer.

Pflegeheim der Deutsch-Israelitischen Gemeinde, belegen Schäferkampsallee 29; Präses: Heinr. Levy; Kassierer: B. Weissberg; Hausinspektor: Moritz Ezechel; Hausarzt: Prof. Dr. S. Korach; Leitung: Oberin Amalie Nosfeldt; Bankkonto: M. M. Warburg & Co. (C.- u. P.-B.).

14. Für Kinder.

Waldheim des Jugendamtes Hamburg, vormals Selma-Anna-Otto Heim, Bergedorf.

15. Für Kleinhandwerker und Kleingewerbetreibende.

Octav Ferdinand Meyer und Christine Meyer geb. Iben-Stiftung. Unterstützung unbescholtener, bedürftiger Leute beiderlei Geschlechts, welche das 60. Lebensjahr überschritten haben, hamburgische Staatsangehörige sind und dem kleinen Handwerkerstande oder dem Kleingewerbestande angehören. Verwalter: Otto Schledt, Sierichstr. 154.

16. Für Kranke.

Agneta von Bergen Testament. Dr. Harald Poelchau, Dr. H. Lappenberg.

Johannes-Hirsch-Stiftung des Gewerbe-Vereins v. 1867, e. V., Beihilfe für erholungsbedürftige Handwerker u. Gewerbetreibende und

E. G. Vivivè und Heinrich Frercks-Stiftung für junge Gewerbetreibende und Studierende der Naturwissenschaften. Geschäftsstelle: C. Johansen, Vors. d. Hbg. Gewerbevereins v. 1867, e. V., Pferdemarkt 8.

Heinrich und Caroline Köster-Testament-Stiftung siehe unter 26.

Johann Luis Witwe und Herm. Luis Erben-Stiftung. Ad. J. Schlüter, Dr. Eduard Schlüter.

Nordheim-Stiftung, Hamburgisch. Seehospital, siehe unter Jugendwohl.

Cäcilie Schele-Testament. Bürgermeister D. Dr. Schröder, Rechtsanwalt, Dr. Poelchau und Dr. H. Lappenberg.

Geschwister Johannis und Catharina Schmidt-Stiftung, Unterstützung von Lungenkranken durch Gewährung von Beihilfen zum Aufenthalt in einem Kurort, einer Heilanstalt, oder auf dem Lande, zur Ausrüstung für eine Kur, sowie für eine bessere Pflege der Kranken in ihrer Wohnung. Vorstand: Senator von Allwörden, Präsident Dr. Peters und F. C. H. Heye. Unterstützungsgesuche mit ärztlichem Zeugnis an die Geschäftsstelle der Stiftung, Frau Oberinsp. Dunkel, Wohlfahrtsbehörde.

Johann Sillem-Testament. Bürgermeister D. Dr. Schröder, Rechtsanwalt Dr. H. Poelchau u. Dr. H. Lappenberg.

16a. Für Altersschwache (Sieche).

Bethanien, Lokstedt, Post Hamburg 20, Anscharhöhe. Heim für pflegebedürftige u. alleinstehende Damen. *BCto:* Deutsche B. u. Disc.-Ges., Dep.-Kasse H, unter „Anscharhöhe".

Siechenhaus Elim (Zweig des Kranken- und Diakonissenhauses „Elim", Hoheweide 17), Eppendorf, ☎ 52 54 05. Frickestrasse 22, bietet in ruhiger und stiller Umgebung ein gesundes, freundliches Heim für die Ruhe und Pflege bedürftige, besonders für altersschwache und gebrechliche weibliche Personen. Die Pflege geschieht durch Diakonissen.

Emmaus, Lokstedt, Post Hamburg 20, Anscharhöhe. Heim für ältere und jüngere hilfsbedürftige Frauen. *BCto:* Deutsche B. u. Disc.-Ges., Dep.-Kasse H, unter „Anscharhöhe".

Heim für alte Männer, Tarpenbeckstr. 107. *BCto:* Deutsche B. u. Disc.-Ges. unter Männerheim „Anscharhöhe". Vorsteher: Pastor Rudolf Rothe.

Das St. Joseph-Stift. Eppendorf, Martinistrasse 42, ☎ 52 55 84, für der Ruhe und Pflege Bedürftige, besonders für Altersschwache und Gebrechliche. Vorstand: Pastor prim. Bernhard Wintermann. Die Bedingungen der Aufnahme sind in der Anstalt bei der Oberin zu erfahren.

Siechenhaus Stift „Salem", Pagenfelderstr. 9., Siechenheim Anmeldungen bei der ltd. Oberschwester Gertrud Baumann, Sprechst.: Mo u. Mi 16—18; ☎ 29 83 64 (siehe unt. Bethesda, Seite 932).

16b. Für Augenkranke und Blinde.

Hedwig-Stiftung zur Unterstützung augenkranker, blinder Frauen und Mädchen. Vorstand: Senator John v. Berenberg-Gossler, Alsterglacis 8, Heinr. C. Hudtwalcker, (Kassenverwalter), Schwabenstr. 2/4, Hermann Tietgens, Ballinhaus, Frau Thora Bagge, Maria Louisen-Str. 57, Frau Hedwig Gobert, Mittelwbg 11, Frau Melita Sillem, Fleischstücken 17.

16c. Für Badekuren und Rekonvaleszenten.

Julius Theodor Buck-Stiftung. Erikabad in Neustadt in Holstein (bis auf weiteres geschlossen). Vors.: Der Präses der Gesundheitsbehörde Senator W. Rothenberger; Geschäftsstelle: die Gesundheitsbehörde, Besenbinderhof 14.

Ferienstiftung der Schule des Paulsenstifts bezweckt, Schülerinnen der Anstalt wie auch anderen Mädchen einen billigen Badeaufenthalt am Timmendorfer Strand im Olgaheim zu gewähren. Adr.: Bülaustr. 29.

17. Für Künstler.

Herbert Wolfgang von Ernst-Stiftung. Zweck: Unterstützung unbemittelter Schauspielerinnen und Sängerinnen. Vorstand: Rechtsanw. Dr. W. Raeke, Opernsänger M. Lohfing und Schauspieler F. Taeger. Geschäftsstelle: Valentinskamp 90.

18. Für Lehrer und Lehrerinnen.

Diesterweg-Stiftung in der Gesellschaft der Freunde des vaterländ. Schul- und Erziehungswesens Hbg. 13, Curiohaus. Unterstützung bedürftiger Mitglieder des hamburgisch. Lehrerstandes und ihrer Hinterbliebenen, sowie Bewilligung von Stipendien an Söhne und Töchter hamburgischer Lehrer und an minderbemittelte Studierende, die den Lehrerberuf erwählt haben.

Eduard Kley-Stiftung für alte unversorgte und wohlverdiente Lehrer und Lehrerinnen ohne Unterschied der Konfession. Anmeldungen an Dr. Hans Dehn, Neuerwall 10, *II.*

Rebelling-Stiftung, Vermächtnis der verstorbenen Lehrerin P. Rebelling. Zweck: Lehrkräfte der Klosterschule zu unterstützen. Anschrift: Holzdamm 5.

Heinrich Schmilinsky-Stiftung siehe unter 5.

Ida Schöne-Stiftung. Zweck der Stiftung: Unterstützung bedürftiger Studentinnen an der Hamburger Universität, zumal früherer Schülerinnen der Klosterschule.

Stiftung für hilfsbedürftige Lehrerwitwen. Senator von Allwörden, Pastor Lic. Fischer, Adr.: Prof. Dr. Schober, Lerchenfeld 7, *E.*

19. Für Miete.

Dr. Rudolph Gerhard- und Therese Behrmann-Testament. Generalsuperintend. D. Knolle, Kreuslerstr. 8.

Heinrich Albrecht Bonsen-Testament siehe unter 1a.

Ernst und Minna Frobose-Stiftung. Unterstützung Kriegsbeschädigter durch Mietehilfe, Gr. Bleichen 23, Verwalter: Rud. D. Helberg, Johs. Markward, Präsident Prof. Dr. Ernst Pfeiffer, Regierungsrat Carl Samo, Dr. Georg Schmidt.

Claudine Fürst-Stiftung. Unterstützung für Witwen des guten bürgerlichen Mittelstandes sowie kleineren Beamtenstandes, Adr.: Dr. Ed. Hallier, Bergstr. 11.

B. A. Goldschmidt-Testament. Rentzelstr. 68/72.

J. A. v. Halle'sche-Miethe-Unterstützungs-Stiftung für Personen, die jährlich M. 600 oder mehr an Miete zahlen. Verteilung halbjährlich zur April- und Oktober-Miete; Ausgeschlossen von Unterstützungen sind Personen, welche von der Wohlfahrtsbehörde Unterstützung erhalten. Verwaltung: G. Rittershaussen, 1/F. W. G. Ahrens & Co. Nachf., Vorsitzender, Dr. jur. Rud. Dehn, Oscar Rohde, Dr. jur. P. Tentler u. Dr. med Herb. Wolff.

Heymann Matthias-Mietestiftung. Bewerbungen an Gustav Samson, Dr. H. Samson, Dr. Morris Samson, Willy Wolf, Siegfried Kallmes, Hans Blum.

Wilhelm Jantzen-Stiftung, Rentzelstrasse 68/72.

Marcus Nordheim-Mietehilfsverein. Die Unterstützungen kommen in zwei Terminen und zwar Ende März und Ende September zur Verteilung. Verwalter: Walter Cahn, Alfred Lion, Moritz Meyerhof, Edmund Nordheim, *BCto:* Deutsche B. u. Disc. Ges.

Bune Reicher-Stiftung. Mieteunterstützungen in 10 Portionen zu 100 M., der Rest zu 50 M. Verteilung 1. April und 1. Oktober (zwei Drittel an Juden, ein Drittel an Christen). Vorstand: Alfred Levy, Rothenbaumchaussee 10, Vors.; Edm. Nordheim, Schatzmeister; Dr. Albert Holländer, Gr. Theaterstr. 34, Schriftf., Max B. Hahlo, Steinstr. 23.

Joh. Heinr. Christ. Riebe-Stiftung. Für hochbetagte Witwen. Landgerichtsdirektor Dr. E. F. Goverts, Max von Schinckel, Direktor W. O. Schroeder.

Peter Rover-Stiftung. Bürgermeister D. Dr. Schröder.

20. Für Schüler.

Hans und Cath. de Hertoghe-Testament. A. J. Schlüter u. Dr. Ed. Schlüter.

Anna Maria Rumpff-Stiftung. Bürgermeister D. Dr. Schröder, Rechtsanwalt Dr. Poelchau und Dr. H. Lappenberg.

Georg Friedr. Vorwerk-Stiftung, Georg Vorwerk, Hauptpastor Dubbels, Pastor Jänisch.

21. Für Seeleute.

Bergenfahrer-Armenkasse. Verwaltet durch die Handelskammer.

Sleebom-Stiftung. Vermächtnisseitens der verstorbenen Eheleute Willem Henderks Sleebom und Frau Johanna Henriette, geb. Krüger zum Besten des Seefahrer-Gewerbes. Unter anderem Gewährung von Stipendien zum Besuche der hamburgischen Seefahrtschule und von Beihilfen zur Ausrüstung von Schiffsjungen. Verwaltung der jeweiligen Präses der Deputation für Handel, Schiffahrt u. Gewerbe, Kapitän C. Scharfe, Dr. J. Schultze.

22. Stipendien.

Minna Berendt-Stipendien-Stiftung. Für Studierende der philosophischen, medizinischen oder juristischen Fakultät. Paul Gossmann, Ernst Levy, Ernst Kallines.

Joachim und Gesche Biel-Testament. Für Theologen siehe unter 1b.

Anna Breide- und Anna Luchtenmaker-Testament. H. Schween.

Anna Büring-Testament siehe unt. 1a.

Hinrich und Sara Cordes-Testament. Für Theologen. Hauptpastor Dubbels, Dr. Ertel, R. Steffen, Dr. Renker.

Michael-Döpke-Testament s. unt. 1b.

Jürgen von d. Fechte-Testament. Für Theologen siehe unter 1a.

Johann Fritsche-Testament. Hauptpastor zu St. Jacobi. Senior D. Horn.

Gutkaese-Stiftung. In Betracht kommen junge Leute, welche ein Handwerk erlernt haben und sich nach Erlangung der elementaren Kenntnisse und Handfertigkeiten als Maschinenbauer, Elektrotechniker oder in ähnlichen Berufen weiter ausbilden wollen, ebenso Seeleute, welche die höheren Prüfungen, wie Steuermannsexamen abzulegen wünschen, ferner Architekten, Lehrerinnen usw. Verwalter der Stiftung: Wolfg. Wentzel, Jungfernstieg 48, an den Bewerbungen zu richten sind.

Hamfeldt-Stiftung. Stipendien für Studenten, Polytechniker, Kaufleute und Künstler aus Hamburg. Verwalter: Direktor O. Overweg und Dr. Max von Bergen, Andreasstr. 33, *OE*, daselbst Anmeldung: Sonnabends 9—10 Uhr.

"Carl Fr.-Hansen-Stiftung" bei der Malerinnung. Zweck: Jungen Malern und Lackierern Stipendien, insbesondere zum Besuche der Meisterschule zu gewähren. Vors.: Carl Fr. Hansen, Schäferkampsallee 9.

Dr. Jonas Ludwig von Hess-Stipendien-Stiftung. Für Mediziner. Senator Eisenbarth, Präsident Prof. Dr. Pfeiffer u. Prof. Dr. Kelting.

Heinrich Hiddestorp u. Dietrich Role-Testament siehe unter 1a.

Dr. Joschim Jungius-Testament. Für Studierende der Naturwissenschaften und der Medizin. Verwaltung: Der Syndikus der Hamb. Universität.

Peter Kentzler-Testament. Für Theologen. Hebung am 2. Mai. Heinrich R. Fett, Dr. Herm. Kleinschmidt, Dr. H. H. Schröder.

Peter Korner-Testament. Für Theologen. (Siehe unter 1a.)

Berend und Gesche Lose-Testament. Für Theologen. Hauptpastor Dubbels, D. Horn, Herm. Tietgens, P. H. Nölting.

Johann Meins-Testament. Hauptpastor Dubbels, D. Horn, D. Beckmann, D. Knolle.

Johann Memminck-Testament. Vornehmlich für Predigersöhne. Hauptpastor Dubbels.

Dr. Karl-Muck-Stipendien-Stiftung. Unterstützung begabter und tüchtiger Musiker. Anfragen an: Dr. Max G. A. Predöhl, Alterwall 20.

Berend und Catharina Mündener-Testament. Für Theologen. (Siehe unter 1a.)

Niedorf-Stiftung. Für Maler, Bildhauer oder Kupferstecher. Prof. Arthur Bock, Arthur Siebelist, Prof. Eduard Steinbach.

Johann Penshorn-Testament siehe unter 1a.

Prof. Dr. Christian Petersen-Stiftung. Für Studierende der Philologie, Archäologie und der bildenden Künste. Adr.: Dr. Ed. Hallier.

Professor Vincent Placcius-Testament. Stipendien für Studierende, welche auf einem hamburgischen Gymnasium die Abgangsprüfung bestanden haben. Bürgermeister Dr. Schröder, Präsident Dr. Albrecht, Senator Dr. de Chapeaurouge.

Emma Rée-Stiftung, gegründet für Beihülfen zur Fortbildung tüchtiger Schülerinnen und Lehrerinnen der Schule des Paulsenstifts. Adr.: Büläusstrasse 20.

Rolfing-Stiftung (siehe auch 1b.) Unterstützg. an weibl. Studierende d. Medizin, Hamb. Staats-Angeh. Heinr. C. A. Hinsch. Johs. F. Möller, Th. Raydt, Wilh. Reinhold, Aug. Sasse.

Anna Maria Rumpff-Stiftung. Für Theologen. (Siehe unter 20.)

Carsten und Gesche Sander-Testament. Für Theologen. (Siehe 1a.)

Ida Schöne-Stiftung siehe 18.

Veronica-Stipendien-Stiftung. Für Universitätsstudenten, die Söhne von Akademikern und Hamburger sind. Anmeldung bei Prof. Dr. Deneke, Mittelweg 68.

Eduard Warmers-Stiftung. An drei Studenten der Theologie werden zu Ostern und zu Michaelis je Mk. 40 Stipendien gezahlt. Verwalter: einer der Pastoren zu St. Michaelis.

Anna Wohlwill-Stiftung, gegr. zur Gewährung von Freistellen an tüchtige Schülerinnen der Schule des Paulsenstifts. Adr.: Büläustr. 20.

Albert Wulhase-Testament. H. Goverts, Oscar L. Tesdorpf, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

23. Versorgungsanstalten.

Hospital zum heiligen Geist, Richardstrasse 85, zur Aufnahme von 222 über 60 Jahre alten Leuten beider Geschlechter bestimmt. Vorsteher der Stiftung sind die Gemeindeältesten der fünf Hauptkirchen. Anmeldungen erfolgen im Hospital, Richardstr. 85.

Gast- und Krankenhaus Siehe in diesem Abschnitt Seite 948

24. Für wohltätige und nützliche Zwecke ohne nähere Bezeichnung.

Johann Peter Averhoff wohltätige Stiftung (verschiedene Zwecke). Vors.: Wilh. Moll, Dr. Herm. Hartmeyer, G. Alfred Tietgens, Senior D. Horn, Wilhelm Philippi, Dr. Oskar Meincke.

Benedikt Bunzel Familienstiftung. Zweck: Dem testamentarisch umgrenzten Verwandtenkreis des Stifters Unterstützung in Notfällen und Förderung in allen Lebenslagen zu verschaffen. Der Vorstand hat bezügl. Gewährung und Ablehnung von Gesuchen völlig freie Hand. Adresse: Dr. Felix Arnheim, Isequal 5

Dr. Wilh. Martin von Godeffroy Familien-Fideikommiss-Stiftung. Verwalter: Dr. H. Merck, Dr. A. Schön u. O. Godeffroy.

Kapellen-Hülfsfonds, im Dezember 1883 von Baron Jasper von Oertzen als Stiftung errichtet, deren Zinsen den hiesigen, innerhalb unserer evangel.-luth. Landeskirche stehenden Kapellen zugute kommen sollen. Im Hinblick darauf, daß die Leistung der Stiftung für die in Betracht kommenden vier Kapellen leider nur eine verhältnismäßig geringe ist, letztere aber größere Aufwendungen erfordern, so ist die Zuweisung von weiteren Mitteln durch Legate oder Gaben bei freudigen Anlässen sehr erwünscht. Zu deren Entgegennahme sind u. a. die Verwalter der Stiftung Rudolf Severin, Schröder-Stift, Haus 25, in der Sedanstr., bereit

Jacob Plaut-Stiftung. Förderung wohltätiger und gemeinnütziger Bestrebungen aller Art; Adolphsplatz 7, *III*, b. Dr. Schäfer

Freiherr Bruno von Schröder-Stiftung. Vors.: Frhr. Rud. von Schröder junr., Geschäftsf.: Gust. Heydorn; Mittelstrasse 44

Emilie Wüstenfeld-Stiftung. Bezweckt die Beschaffung und Verwaltung von Geldmitteln zur direkten und indirekten Förderung und Sicherung der wesentlich von Frau Emilie Wüstenfeld ins Leben gerufenen Anstalten, zur Unterstützung der Armenpflege und zur Pflege, Erziehung und gewerblichen Ausbildung der unbemittelten weiblichen Jugend. Die Stiftung wird durch ein Kuratorium verwaltet. Dem letzteren gehören bis auf weiteres an: Senator Aug. Lattmann, Vors., Dr. K. Siemers, Kassenverw., Dr. O. Rittershaussen, Schriftf., sowie fernere Mitglieder: Ad. J. Schlüter, Prof. Dr. phil. A. Schober, Prof. R. Meyer, Arthur Roosen, Frau Dr. R. L. Oppenheimer, Frau J. M. Brettschneider, Frl. Marie Kortmann, Frl. F. Laar, Frl. H. Glinzer

25. Freiwohnungen.

Bade'sche Stiftung von 1489 und 1844, Minenstr. 8, Adr.: Fuhlsbüttel, Bergkoppelweg 29. Das Siftsgebäude enthält 32 abgeschlossene Wohnungen, die zu einer billigen Miete vermietet werden an Witwen von Goldschmieden, Bauhandwerkern, oder ältere Jungfrauen. Freiwohnungen können nicht mehr verschenkt werden. Ferner sollen jährlich im April und Oktober zwei Aussteuern, jede von ℳ 180, an Mädchen aus dem dienenden Stande, welche einen Handwerker heiraten wollen und mindestens drei Jahre bei einer Hamburger Herrschaft dienten, verschenkt werden. Durch die Zeitverhältnisse gezwungen, ist die Verwaltung jedoch ausser Stande, diesem Wunsche des Stifters zu entsprechen. Die Verwaltung besteht aus den Herren Architekt Alb. Bauermeister, Herm. Behre und Herm. Dopatka.

Familie Beyling wohltätige Stiftung. Zweck: Vermietung billiger Wohnungen für Ehepaare und Witwen, 18 Freiwohnungen für Witwen. Vorsteher: Dr. Rapp, H. Kiesselbach. Anmeldungen an Dr. Rapp, Feldbrunnenstrasse 54

Anna Büring-Testament siehe 1a.

Caland-Stift, Papendamm 21. 31 Wohnungen für alleinstehende weibliche Personen. Bewerberinnen haben sich Rentzel-Strasse 68/72, zu melden.

St. Gertrud-Stift, Bürgerweide 41/43 Wohnungen für Frauen über 60 Jahre. Dr. H. C. N. v. Reiche, Klosterstr. 30, Oberlandesgerichtspräsident Dr. Engel, Blumenau 4.

Albert Hackmann-Gotteswohnungen siehe unter 26.

August Heerlein-Stift, ☞ 24 80 90, an der Alster 52. Zweck: Wohnungen für hiesige den gebildeten Ständen angehörende Witwen und Jungfrauen evangelischer Religion, welche die zu ihrem sonstigen Lebensunterhalt erforderlichen Mittel nachweisen können. Verwaltung: Senatspräsident Dr. H. G. Knauer, Senator John v. Berenberg Gossler, Hans v. Ohlendorff, Julius Kaumann, J. A. Vermehren. Auskunft werktägl. 11—13 im Inspektorat, das., ☞ 24 80 90.

Heine'sches Asyl, Holstenwall 18. Das Haus enthält 50 Freiwohnungen für Witwen und Jungfrauen von in der Regel mindestens 50 Jahren, ohne Unterschied des Standes u. der Konfession. Verwalter die Herren Präsident Martini, Frau M. Lohse und Architekt A. Grubitz

Hartwig Hesse's Witwenstift, Stiftstrasse 55 und Lübeckerthor 12—14 26 Einzelhäuser für Witwen mit einer Tochter. Anmeldungen bei Dr. Max v. Bergen, Andreasstr. 83, *OE., Sprechst.* Sonnabends 8½—9½ Uhr.

Hiob-Hospital, Bürgerweide 25, eine milde Stiftung, bietet 143, mindestens 60 Jahre alten Frauen hamburgischer Staatsangehöriger eine freie Wohnung. Einkaufsgeld z. Zt. (Rm. 75—100). Vorsteher: Dr. Harald Poelchau, E. M. Warnholtz, Franz H. Schröder, Direktor Herm. Willink, Johs. E. Ruperti, Oekonom: F. Krohn, Bürgerweide 25.

Nicolaus Jarre-Stift, Goethestr. 88, Uhlenhorst. 19 Freiwohnungen an Bedürftige geringen Standes. Max von Schinckel, Frl. Gertrud Moller, Dr. H. Merck, Oscar Tesdorpf.

Senator Martin Johann Jenisch wohltätige Stiftung für hilfsbedürftige Familien siehe unter 5.

Bürgermeister Joachim vom Kampe und Nicolaus van den Wouwer Gotteswohnungen, Schedestrasse 24: Freiwohnungen und billige Mietswohnungen für bedürftige Witwen und Jungfrauen und billige Mietswohnungen für bedürftige Ehepaare. Hauswart E. Herrmannsfeldt, Schedestr. 22, erteilt nähere Auskunft. Verwaltung: Senior D. Horn, Hans Crasemann, Landgerichtsdirektor Dr. G. Rapp, Feldbrunnenstrasse 54 (Zuschriften dorthin), Oscar Gossler

Keitel-Stiftung, Lohkoppelstr. 24. Gewährung von Freiwohnungen an arme unbescholtene Mädchen, vor allem aus dem Dienstboten- u. Handwerkerstande. Verwaltung: Carl Adolf Keitel, Sandthorquai 26 und Regierungsdirekt. Dr. O. Rittershaussen (siehe unter 8).

Hieronymus Knackerügge-Stiftung, Rostockerstr. 19/23. Bürgermeister Dr. Schröder, Rechtsanwalt Dr. Harald Poelchau, Dr. H. Lappenberg.

Dierck Köster-Testament, Baustr. 37, Glockenhof. Patrone: Wilhelm Amsinck, Dr. Eduard Schlüter, Hans Crasemann, Dr. U. Sieveking

Johann Koep- (Koop-) Testament-Gotteswohnungen, Frickestr. 20, Eppendorf. Gewährung freier Wohnung an ältere bedürftige Frauen. Verwaltung: Bürgermeister Dr. Schröder, Hauptpastor D. Beckmann, Rud. Pietzcker.

Krameramts-Wohnungen, Krayenkamp 10. Bewerber haben sich Rentzelstrasse 68/72 zu melden.

F. Laeisz-Stift, St. Pauli, Laeiszstr. 6 u. 8. Zweck des Laeisz-Stift ist die Gewährung von mietefreien Wohnungen an Personen, welche hamburgische Staatsangehörige sind, ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses, vorzugsweise werden Witwen u. Abkömmlinge von Seefahrern berücksichtigt, die keine öffentliche Armenunterstützung beziehen oder bezogen haben und in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten. Anfragen zu richten an F. Laeisz, Trostbrücke 1.

Matthias-Stift, Baustr. 5, 22 Wohnungen für hilfsbedürftige, unverehelichte Mädchen od. verwitwete Frauen, die völlig unbescholten sind und die zu ihrem sonstigen Lebensunterhalt erforderlichen Mittel dauernd besitzen. Vorstand: Dr. Gustav Marr, Graumannsweg 32, Dr. Friedrich Wolter, beim Strohhause 50 und Dr. Otto Glinzer, Wallstr. 17. Anmeldungen haben persönlich zu erfolgen.

Z. H. May- und Frau-Stift, Bogenstrasse 25/27. Das Stiftsgebäude enthält 22 Freiwohnungen.

Moraht-Stiftung, Morahtstr. 17. Für alte Ehepaare und Witwen. Vorstand: Pastor Krome, Herm. Kreibohm, G. C. Gramcko, Frl. F. Nölting.

Julius und Betty Ree-Stift, Freiwohnungen. Verwaltung und Bevollmächtigte: Frau G. Ulmer, Schedestr. 23. *I.*, Sprechst.: 8—10 Uhr vorm.

Alida Schmidt-Stift. Die von der am 23. November 1904 verstorbenen Frau Ida Schmidt geb. Schmidt, zum Andenken an ihre Tochter errichtete Alida Schmidt-Stiftung bezweckt die Unterstützung hilfsbedürftiger, unbescholtener Witwen und Jungfrauen christlicher Konfession — zunächst der gebildeten Stände — mittels Gewährung von Wohnungen gegen geringes Entgeld in dem dazu an der Bürgerweide 23 errichteten Stiftungsgebäude. Das Gebäude enthält ausser der Wohnung des Kastellans 5 Wohnungen je 2 große Zimmer und Küche, 18 Wohnungen je 2 kl. Zimmer u. Küche, 11 Wohnungen je 1 Zimmer u. Küche, 11 Wohnungen je 1 Zimmer ohne Küche, zusammen 45 Wohnungen. Verwaltung: Senator W. von Allwörden, Sekretär: Oberinsp. H. Hüttmann, Dorotheenstr. 187.

Joh. Heinr. Schröder's mildtätige Stiftung. Vom Stifter im Jahre 1858 mit 1,000,000 Mark Bco. fundiert. Für ca. 150,000 M. Bco. wurden Freiwohnungen auf dem sog. Papenlande bei der Sternschanze (jetzt Schröderstiftstrasse und Sedanstrasse) errichtet; die Zinsen des — vom Stifter später wiederholt vergrösserten — Restkapitals dienen zur Unterhaltung der Stiftsgebäude. Das ursprüngliche Stiftsgebäude, vom Architekten Rosengarten erbaut, enthält 52 Wohnungen für Familien und einzelne Personen; später hat der Stifter noch vier Gebäude, welche zusammen 180 Wohnungen enthalten, hinzugefügt. Die Verwaltung wird von den Herren Bürgermeister Dr. Schröder, Franz Schröder, Baron Frederic von Schröder u. Baron Bruno von Schröder geführt.

Daniel Schutte-Stiftung. Vier Stifte: Alfredstr. 3, Angerstr. 7c, Tarpenbeckstrasse 31 und Langenhorn-Mitte, Hogenpen 11. Für hilfsbedürftige, unbescholtene Witwen oder Jungfrauen aus den besseren Ständen, christlich. Konfession. Verwaltung: Vors.: Präsident D. Dr. H. Schröder, Dr. Zinkeisen, Dr. E. Diestel, Carl Mathies, E. A. Versmann. Geschäftsführer: Heinr. Beese. Näh. am Bureau: Ferdinandstr. 63

Asyl Vorwerk, Asylstr. 21.

26. Für Wohnungen gegen Vergütung

Robert Adickes-Stift, Bürgerweide 27. Zweck: Handwerkern oder deren Witwen aus der Möbel- oder Piano-Fabrikation gegen eine monatliche Vergütung Wohnung zu bieten, jedoch sollen Hilfsbedürftige aus der Verwandtschaft des Stifters oder dessen Ehefrau bevorzugte Berücksichtigung finden. Das Stift enthält 54 Wohnungen. Bewerbungen sind bei der Verwaltung, Zim. 5, einzureichen.

Annastift. Baustrasse 7, gewährt alten Handwerker-Eheleuten, die ihren Lebensunterhalt nachweisen können, gegen eine geringe Miete Wohnung. Vorstand: Pastor H. Albrecht, Dipl.-Ing. Paul Meese, H. Böckmann

Apollonia-Maria-Stift, Baustrasse 8. Einkaufsgeld beträgt z. Zt. RM. 200.— u. die jährliche Miete RM. 60.— das Jahr. Angehörige v. Schlossermeisterfamilien sind vorzugsweise zu berücksichtigen. Der Vorstand der Schlosserinnung führt die Verwaltung. Anmeldungen bei Herm. Scharfenberg, Angerstr. 18.

Arnesen-Stift, Bundesstr. 52. 46 Wohnungen, jede für 1 oder 2 Personen, werden an Witwen von Kapitänen, Steuerleuten und Seemaschinisten gegen billiges Entgelt vergeben. An andere Bewerberinnen nur, wenn keine Seemannswitwen vorgemerkt sind. Alb. v. Leesen.

Max und Mathilda Bauer-Stift, siehe Vaterstädtische Stiftung vom Jahre 1876.

Alfred u. Otto Belt Stift, siehe Vaterstädtische Stiftung vom Jahre 1876.

Martin Brunn-Stift, siehe Vaterstädtische Stiftung vom Jahre 1876.

Convent, Wandsbeckerchaussee 84, für unverheiratete Töchter Hamburger Bürger, Einkaufsgeld Rm. 1000. Vorsteher: Franz H. Schröder, neue Gröningerstr. 28

Sophie Döhner-Hube-Stift, Baustr. 55. Meldungen Freitags von 10—12 Uhr nur bei E. Schmidt, Burgstr. 2

St. Georg-Hospital, St. Georgskirchhof 15/17. Wohnungen für Frauen. Siehe in diesem Abschnitt Seite 959

Albert Hackmann-Gotteswohnungen, Schedestr. 11. Bürgermeister Dr. C. Aug. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, F. H. Schröder.

Martin und Clara Heimann-Stift, Breitenfelderstrasse 33, Löwenstrasse 77 und Martinistrasse 83. Für hilfsbedürftige Eheleute und alleinstehende Frauen ohne Unterschied der Konfession. Bedingungen der Aufnahme, dass der Bewerber das 55. Lebensjahr überschritten hat, in Hamburg staatsangehörig ist und die Mittel zum sonstigen Lebensunterhalt voraussichtlich dauernd besitzt. Verwaltung: Amtsrichter Dr. A. Delbanco, Ed. Goldschmidt, Hugo Leon, Architekt Krumbhaar, Rechtsanwalt Rob. Solmitz. Büro: Eduard Goldschmidt, Börsenbrücke 8, Sprechzeit daselbst Dienstags 10—11 Uhr.

Jacobj-Stift, beim Jacobjstift 6, Hbg. 39, Wohnungen für Unbemittelte, vorzugsweise Witwen oder bejahrte Jungfrauen christlichen evangelischen Glaubens. Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzender: Prediger J. D. Jacobj, Göttingen.

Kloster St. Johannis, Heilwigstr. 158 bis 160, Jungfrauenstift für Töchter evangelischer Hamburger Bürger oder Staatsangehöriger. Klosterschreiberei daselbst 162, Klosterschreiber: C. Opitz. 1. Patron: Bürgermeister Krogmann, 2. Patron: Senator Burchard, Vorsteher: Landger.-Dir. Gernet, Paul Sieveking, Domina: Jungfrau G. Moller

Joachim vom Kampe und Nicolaus van den Wouwer Gotteswohnungen siehe unter 25. Stiftung für Freiwohnungen.

Hans Kellinghusen-Gotteshof, Rabolsen 35. Freiwohnungen für bedürftige alleinstehende Frauen. Hauptadministrator: Rud. W. H. Kellinghusen, Hirtenstr. 28.

Heinrich und Caroline-Köster-Testament-Stiftung. Büro der Stiftung: *BCto:* Vereinsb., *PSch:* 79448 ☞ 34 61 16. Gr. Bleichen 67, *I.*, Verwalter: Wilhelm Matthaei, Richard Matthaei, Pastor J. G. C. A. Wehrmann. Von der einen Hälfte, des Kapitals (welches im ganzen ursprünglich etwa 1 Million betrug) sollen Wohnungen gebaut werden, die gegen Miete zu vergeben sind, an Leute, die es bedürfen; bevorzugt werden jetzt Kinderreiche. Die Mieten werden nach Bestreitung der Kosten zur Erhaltung der Häuser u. für neue Wohnungen zurückgelegt. Die Häuser befinden sich in Barmbeck in der Kösterallee und in Eppendorf in der Kösterstrasse. 1927 wurden weitere 30 Einfamilienhäuser errichtet in der Kösterallee in Barmbeck, 1928/33 wurde ein Hochbau mit 182 Kleinwohnungen errichtet mit dem Namen „Hauskoster". — Geldunterstützungen an ledige und verwitwete ältere kränkliche Personen oder an Blinde (diese können auch jung und verheiratet sein) können nur noch in entsprechend beschränktem Maße gegeben werden.

Marien-Magdalenen-Kloster, ☞ 25 49 84, Richardstr. 77. Wohnungen für 49 Damen evangelisch luth. Konfession gegen Vergütung. Vorsteher des Klosters sind die Gemeindeältesten der fünf Hauptkirchen.

Bleed Through Repaired Document
Plastic Covered Document